

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## 1985: Als neue Menschen neu beginnen

Ein paar Gedanken zum Jahreswechsel – von Annemarie Fleck

Wenn die Glocken das Neue Jahr einläuten, dann stehen wir Menschen meist eine kleine Weile still, auch wenn wir vorher noch so laut und lustig feierten. «Was mag es mir bringen, dieses 1985?», fragt sich jeder – und eine leichte Wehmut hält das Herz für einen Augenblick umfassen, man weiss oft nicht so genau ob es dem auf ewig scheidenden alten Jahre gilt oder der unbekannteren Zukunft. 1984 ging mit einer geistigen Belastung an den Start. Die Horrorvisionen eines Schriftstellers blieben uns allerdings nur zum Teil erspart. In manchen Regionen unserer Erde sind sie grausame Wirklichkeit. So ist es kein Wunder, wenn bei diesem Jahresanfang sich Trauer um das, was wir nicht verhindern konnten und Erleichterung darüber, dass es nicht noch schlimmer wurde, die Waage halten. Hoffnung ist ein Gefühl, dem wir oft nicht über den Weg trauen. Wir resignieren viel schneller, als wir es uns selbst eingestehen. Vielleicht weil wir Hoffnung nur als ein passives Gefühl empfinden, weil wir manchmal meinen, es genügt zu hoffen, die Hände im Schoss zu falten und dann würde sich alles von allein regeln. Dass es so in den allerseltensten Fällen geschieht, lässt uns dann resignieren. Es lohnt sich nicht, die Zukunft ist leer, wir sind hoffnungslos. So ein warmes Bad im untätigen Selbstmitleid erschläft uns völlig. Natürlich nützt es auch nichts, wenn wir in einer Sylvestereuphorie

hundert gute Vorsätze machen, diese Aufgabe wäre nur für Geistes- und Seelengiganten zu lösen, aber nicht für uns Normalsterbliche. Daher vergessen wir in den ersten Neujahrstagen alle, aber auch wirklich alle guten Vorsätze schleunigst. Wir versenken sie im Unterbewusstsein und holen sie zum erneuten Gebrauch bei der nächsten Jahreswende wieder hervor. Immerhin können sie uns so unabgenutzt ein ganzes Leben lang begleiten. Aber damit bringen wir uns selbst um die grosse Chance etwas besser zu machen in dieser Welt. Wie wäre es, wenn wir uns nur wenig, aber dafür festumrissene Ziele vornehmen würden? Doch wir müssten den «alten Adam» mit dem alten Jahr hinter uns lassen und als neue Menschen auch neu beginnen.

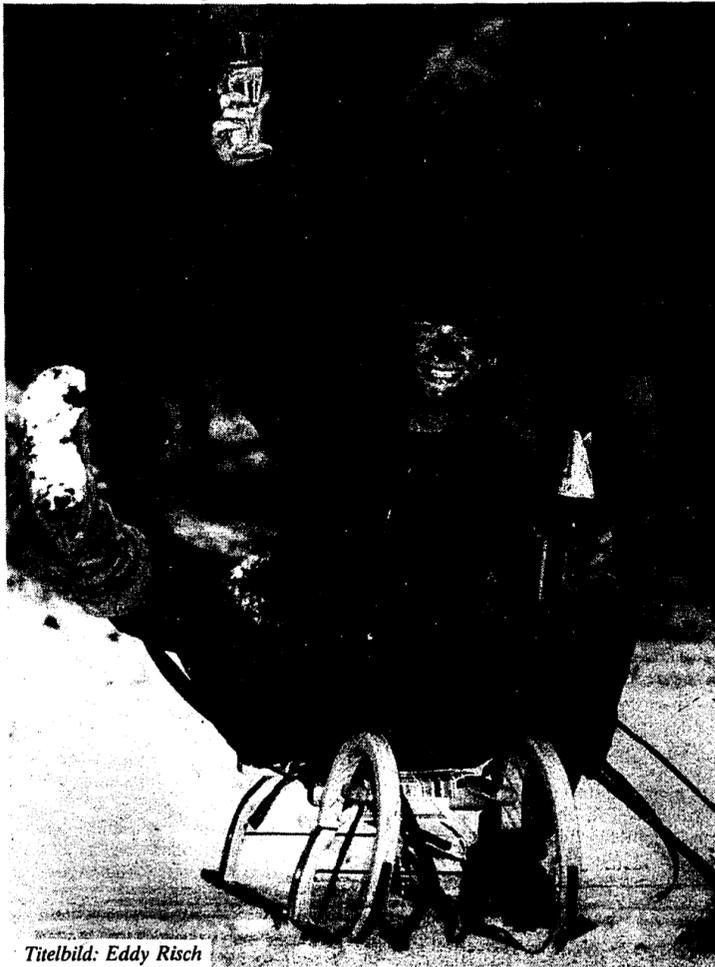
Wir müssten unsere Bequemlichkeit etwas reduzieren und zielstrebig an die Verwirklichung der Vorsätze gehen. Da wir nicht vor einem unüberschaubaren Berg von Vorsätzen stehen würden, sondern nur vor ein paar recht überschaubaren kleinen Maulwurfsaufen, könnten wir es schaffen, damit fertig zu werden. Wenn alle Menschen aber so ein paar Maulwurfsaufen beiseitigen, werden eine Menge kleiner Probleme gelöst und wir können uns, mutig geworden, an die grossen gemeinsamen machen. Warum verschaffen wir uns nicht 1985 dieses Erfolgserlebnis?

## Wir wünschen allen ein glückliches neues Jahr

1984 neigt sich dem Ende zu, ein neues Jahr kündigt sich an. An der Schwelle von einem Jahr zum anderen wünschen wir allen unseren Lesern ein fröhliches Neujahrsfest, viel Glück, Zufriedenheit und Erfolg im neuen Jahr. Wir möchten uns bei den Lesern bedanken für ihre Treue zu unserer Zeitung. Unser Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die jeden Tag dazu beitragen, dass die Zeitung erscheinen kann. In die guten Wünsche einschliessen möchten wir auch die zahlreichen Inserenten und für das uns entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken.

1985 wird für das VOLKSBLATT zu einem besonderen Jahr. Erstmals in seiner über hundertjährigen Geschichte wird das VOLKSBLATT täglich erscheinen. Der Übergang zu einer vollwertigen Tageszeitung ist für uns eine Herausforderung, die Zeitung noch aktueller zu machen, den Lesern noch mehr zu bieten.

Mit den besten Wünschen für 1985  
Redaktion und Verwaltung



Titelbild: Eddy Risch

## Wir gehen mit Optimismus ins Jahr 1985!

Gedanken zum Jahreswechsel / Von Dr. Herbert Batliner, Präsident der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP)

Solange es die liechtensteinische Demokratie gibt, wird man das Jahr 1984 als eines der bedeutendsten in unserer Geschichte bezeichnen. 1984 brachte uns die politische Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Zwar fiel das Ergebnis zugunsten des Frauenstimmrechtes an den Urnen sehr knapp aus. Doch sind wir in Liechtenstein an knappe Abstimmungs- und Wahlergebnisse gewohnt. Wir dürfen deshalb davon ausgehen, dass die rund 49 Prozent der Stimmbürger, die sich nicht zu einem Ja durchringen konnten, das Abstimmungsergebnis als gute Demokratie anerkannt haben. Das kluge Interesse, das unsere Frauen am politischen Geschehen in der Zwischenzeit zeigen und ihr Engagement wird im Laufe der Zeit auch die früheren Gegner des Frauenstimmrechtes davon überzeugen, dass wir für eine gerechte und notwendige Sache gekämpft haben.

Im zu Ende gehenden Jahr wurden ausserdem die Weichen für eine entscheidende Verstärkung unserer Volksvertretung gestellt.

Bei beiden Ereignissen kamen die massgeblichen Initiativen von Seiten der Fortschrittlichen Bürgerpartei, die damit im Jahre 1984 erneut ihrer Rolle als starke politische Kraft im Lande gerecht werden konnte.

Und obwohl das Brot der Opposition im Parlament hart verdient werden muss und der Lohn für verdienstvolle Arbeit am Ende oft von der Mehrheit beansprucht wird, hat die FBP-Fraktion sich auch 1984 nicht damit begnügt, mit verschränkten Armen dazusitzen und lediglich zu kritisieren. Ich denke hier zum Beispiel an das Sozialhilfegesetz und an das Baugesetz. Beide Vorlagen wurden erst in Landtagskommissionen, die von der FBP vorgeschlagen wurden und in denen unsere Mandatäre einen grossen Teil der Arbeit leisteten, zu brauchbaren Gesetzen.

### Parteitage als Höhepunkte

Zwei Parteitage, ein ordentlicher Ende Juni (wenige Tage vor der Volksabstimmung über das Frauenstimmrecht) und ein ausserordentlicher um das Ereignis gebührend zu markieren, stellten 1984 die Höhepunkte im Leben unserer Partei dar.

Sowohl der Parteitag Ende Juni in Triesenberg als auch jener im Oktober in Ruggell waren durch eine aussergewöhnliche



Die FBP geht mit Optimismus ins neue Jahr und als eine starke politische Kraft, auf die man zählen darf und mit der man rechnen muss: Parteipräsident Dr. Herbert BATLINER zum Jahreswechsel 1984/85.

lich grosse Teilnahme von Parteifreunden und Gästen gekennzeichnet. Wir durften uns an beiden Grossveranstaltungen darüber freuen, dass neben unseren alten und bewährten Freunden jeweils auch viele neue Gesichter, namentlich von jungen Mitbürgern und von Frauen die Reihen dichter schlossen.

Persönlich möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, um an dieser Stelle noch einmal allen zu danken, die uns durch ihr

Interesse an unserer Arbeit und durch ihr kritisches Engagement in der Ansicht bestärkt haben, dass wir auf dem richtigen Weg sind und dass sich unser Einsatz für die Demokratie und für die Menschen in unserem Lande lohnt.

### Demonstration der Geschlossenheit

Es gab natürlich auch Vorfälle, die zunächst nach argen Enttäuschungen aussahen. Ich denke hier an unseren vergeblichen Versuch, mit der Mehrheitspartei einen gemeinsamen Weg zur Stärkung unserer Volksvertretung zu beschreiten. Weder fand unser Vorschlag inbezug auf die Höhe der Mandatszahl noch im Hinblick darauf, dass (im Gegensatz zu heute) nur noch die vom Volk gewählten und gewünschten Mandatsträger mit allen Kompetenzen eines Abgeordneten ausgestattet werden dürfen, das erhoffte Echo.

Unsere Ankündigung, eine echte Stärkung der Volksvertretung über den Weg einer Volksinitiative herbeizuführen, brachte uns einen Solidaritätsbeweis, wie wir ihn innerhalb der FBP schon lange nicht mehr erlebt haben. Innerhalb von gut 48 Stunden unterzeichneten mehr als 2600 Mitbürger und Mitbürgerinnen die FBP-Volksinitiative.

Unsere Obmänner, die Delegierten unserer Ortsgruppen, die Mitglieder unserer Partei und viele Freunde der FBP haben in einem Grosseinsatz bestätigt, dass auf sie Verlass ist, wenn es ein ernstes Anliegen zum Vorteil unseres Staates durchzusetzen gilt.

Wir waren alle dankbar und tief beeindruckt. Viele Freunde, die wir in der Eile nicht mehr rechtzeitig erreichten, wollten unsere Initiative ebenfalls unterschreiben. Manche waren sogar enttäuscht, dass wir sie nicht aufgesucht haben. Bei ihnen möchte ich um Verständnis bitten und ihnen zurufen: «Wir zählen dafür

(Fortsetzung auf Seite 2)



Der Präsident des Fürstlich Liechtensteinischen Sportverbandes, Rudolf Schädler, überreicht Peter Frommelt aus Schaan in Anerkennung seiner besonderen Leistungen im Bereich des Behindertensports die Geschenke des FLSV. (Bild: Eddy Risch)

## Ehrung der Sportler des Jahres 1984

Herzliche Feierstunde im Gemeindesaal Ruggell mit Vergabe der Meistersterne an 30 Landesmeister

(msc) – In dem mit rund 400 Besuchern aus Sport und Öffentlichkeit besetzten Gemeindesaal von Ruggell fand am vergangenen Freitagabend die Ehrung der Liechtensteiner Sportler des Jahres 1984 statt. Der Eröffnung durch die Harmoniemusik Frohsinn und der Begrüssung durch den Präsidenten des FL-Sportverbandes, Rudolf Schädler, folgten die Laudationes für die Sportler des Jahres 1984, Hanni und Andreas Wenzel (Ski), bzw. für die Mannschaft des Jahres, Roman und Sigmund Hermann (Rad-Ame-

ricaine). Die Ehrung und Vergabe der Meistersterne 1984 an stolze 30 Landesmeister verschiedenster Sportarten und die Ehrung verdienter Sportler, wie z. B. Iris Schädler und Peter Frommelt im Behindertensport, bildeten einen weiteren Höhepunkt des bunten Abends. Bei allen vorgenommenen Ehrungen und Danksagungen wurde wieder einmal so richtig bewusst, was für einen ungeheuren persönlichen Einsatz die einzelnen Sportler an den Tag legen mussten und müssen, um z. B. in der Ski- oder in der Behinderten-Sportwelt an der Spitze mithalten zu können. In diesem Sinne sprach denn auch Präsident Schädler von einem respektablen Sportjahr 1984 und von hervorragenden Leistungen der Athleten. Man könne sich in Liechtenstein glücklich fühlen, wenn man wisse, dass es viele Sportler in unserem Lande gebe, die ihre Sache mit Ernst und Überzeugung betrieben. «Beherzte Sportler, geeignete und begeisterungsfähige Funktionäre, sowie grosse Eigeninitiative aller», sprach Rudolf Schädler als Wunsch für das kommende Jahr aus. (Weiteres im Sportteil dieser Ausgabe).

### Lotto und Toto

## Glückszahlen

#### Schweizer Zahlenlotto:

5 - 7 - 14 - 16 - 28 - 36 -  
Zusatzzahl: 30

#### Deutsche Lottozahlen:

7 - 13 - 17 - 20 - 23 - 43 -  
Zusatzzahl: 36

(Alle Angaben ohne Gewähr)